

Kuratorium junger deutscher Film

ÖFFENTLICHE STIFTUNG

Informationen No.55

Juli 2011

Inhalt

| | |
|--|----|
| Brief an Dr. Uwe Rosenbaum zum Ende seiner Amtszeit im Vorstand des Kuratoriums junger deutscher Film | 2 |
| Förderung neuer Filmprojekte | 3 |
| Kinderfilm | |
| ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL / RICHARD, DER STORCH / EMILIE / SCHATTENBERGE / DIE SCHWARZEN BRÜDER | 4 |
| HUCK FINN / POMMES ESSEN | 5 |
| Talentfilm | |
| EINSAME HÖHEN / DIE SCHICKSALSVARIANTE | 5 |
| NAGEL ZUM SARG / EUROPA ODER DER ALLGEMEINE FRIEDE / SCHNEE VON GESTERN / DIE BRÜCKE AM IBAR / 3/4 | 6 |
| In Produktion | |
| HIMBEEREN MIT SENF / PONY / PUPPE / WASTELAND / DER MONDMANN..... | 7 |
| Interview | |
| Stephan Schesch, Produzent/Regisseur "Der Mondmann" | 7 |
| Ziska Riemann und Luci van Org, zu ihrem Film "Lollipop Monster" | 8 |
| Festival-Teilnahme | 9 |
| Preise und Auszeichnungen | 10 |
| FBW-Prädikate | 10 |
| Premiere / Kinostart | 11 |
| Fernsehausstrahlung / Neu auf DVD / Verschiedenes | 12 |
| Impressum | 12 |

Herausgeber:

Stiftung Kuratorium junger deutscher Film
65203 Wiesbaden, Schloss Biebrich, Rheingaustraße 140
Telefon 0611-602312, Telefax 0611-692409
e-mail: Kuratorium@t-online.de
Internet: www.kuratorium-junger-film.de

**Brief an Dr. Uwe Rosenbaum
zum Ende seiner Amtszeit im Vorstand des Kuratoriums junger deutscher Film**

Lieber Uwe,

zum Ende Deiner Amtszeit im Vorstand des Kuratoriums möchten wir Dir in diesem Brief ein paar Gedanken mitteilen, die uns wichtig erscheinen.

Mit Deinem Ausscheiden aus dem Vorstand des Kuratoriums geht für uns und das Kuratorium ein Abschnitt zu Ende, den man getrost eine Ära nennen kann. Sie beginnt Mitte 1996 mit Deiner Berufung in den Vorstand, in schwerer See, denn damals hatten die Finanzminister der Länder zum ersten Mal die Empfehlung ausgesprochen, die Finanzierung des Kuratoriums einzustellen. Die Überlebensfähigkeit des Kuratoriums hing davon ab, für seine Arbeit einen neuen Rahmen zu finden, ohne die Satzung umzukrempeln. Das Thesenpapier zur zukünftigen Arbeit des Kuratoriums, im Dezember 1996 unterzeichnet, ist das Kondensat der notwendigen Diskussionen, an denen Du innerhalb und außerhalb des Kuratoriums tatkräftig und leidenschaftlich mitgewirkt hast. 1998 haben die Ministerpräsidenten die Strukturreform gebilligt, seitdem gibt es neben dem Talentfilm den zweiten Schwerpunkt Kinderfilm, es gibt die Projektbetreuung und die Vernetzung des Vergabegremiums mit den Länderförderern, und last but not least hat das Kuratorium nun ein Presse-Sprachrohr in Gestalt der Beilage "Informationen" in der Kinder- und Jugendfilm Korrespondenz (KJK).

Diese neue Struktur trägt im Wesentlichen Deine Handschrift und wird nachhaltig mit Deinem Namen und Deinem Wirken verbunden bleiben. Dir ist maßgeblich zu verdanken, dass Vorstand, Auswahlausschuss und Stiftungsrat seinerzeit nach Jahren des Verharrens im Hergebrachten die Gefahr der Schließung als Chance für den Neuanfang zu begreifen lernten, und dass die Stiftung sich ein zeitgemäßes Arbeitsgerüst schaffte. Du hast Dich mit Verve des Kinderfilms angenommen, all das mit Herz und Hand umgesetzt, was in der Umstrukturierung vorgegeben war, unseren ersten Kinderfilm-Projektbetreuer Thomas Hailer rekrutiert, ebenso seine Nachfolgerin Beate Völcker, und gemeinsam mit beiden unbeirrt die Fahne des unabhängigen, genuinen deutschen Kinderfilms hochgehalten. Filme, denen Du so ans Licht der Welt geholfen hast, wie "Der Kleine Eisbär" oder "Toni Goldwascher" (um nur zwei Beispiele zu nennen), sind Zeugnisse dieser Energie.

Das erste und wichtigste Gefühl, das wir, Gabriele Pfennigsdorf, Monika Reichel, Ingeborg Wessendorf und Andreas Schardt, mit dieser Bilanz verbinden, ist großer Dank. Wir sprechen damit sicher noch für einige mehr. Dank für Dein unermüdliches Wirken, für Deine Ideen, Initiativen, Deine Besonnenheit. Ohne Dich wäre das Kuratorium nicht da, wo es heute seinen Platz erobert hat.

Ebenso wichtig ist mir aber noch etwas anderes: Wir haben in den Jahren der "Rosenbaum-Ära" viel mehr "abgearbeitet", als üblicherweise von ehrenamtlichen Vorständen zu erwarten ist. Trotz all dieser Anstrengungen war das Kuratorium stets eine bedrohte Einrichtung, die ihre Existenzberechtigung immer wieder unter Beweis stellen musste. So war es nicht immer leicht, mit dem Engagement bei der Sache zu bleiben, das der Vorstand und allen voran Du immer wieder gezeigt hat. Das war keine Selbstverständlichkeit, und dass es gelungen ist, das Kuratorium trotz heftigen Gegenwindes auf Kurs zu halten, ist durchaus bewundernswert. Das, worauf wir jetzt zurückblicken können, wäre aber nicht gelungen, wenn uns nicht ein Gefühl der persönlichen Freundschaft verbunden hätte, denn nur die setzt soviel Kraft frei, wie sie das Kuratorium verlangt und verdient hat. Deshalb gilt es, Dir nicht nur für Deine großartige sachliche und fachliche Arbeit zu danken, sondern auch für die Freundschaft, die uns all die Jahre verbunden hat.

Wir haben mit Dir einen offenen, freundlichen, lebenslustigen, klugen Zeitgenossen kennen gelernt, der gebildet, rhetorisch gewandt, manchmal spitzbübisch lächelnd, direkt und gradlinig sprach und agierte. Heute - immerhin fast 15 Jahre später - bleibt dieser Eindruck prägend. Dieses Energiebündel Rosenbaum ist ein leidenschaftlicher Streiter für den deutschen Kinderfilm, von dem sich viele eine Scheibe abschneiden können. Ein Mann, dessen Meinung vielleicht nicht immer jedem gefiel, der aber uneingeschränkt Respekt und Anerkennung beanspruchen kann.

Die Pflanzen, die Du eingesetzt hast, werden wir weiter pflegen. Unser kleines Kuratorium wird, soviel steht fest, noch lange die Verdienste des Kinderfilm-Vorstandes Uwe Rosenbaum preisen, vielleicht einfach indem es den Weg, den Du bereitet hast, unerschrocken weiter beschreitet.

Wer immer Deine Nachfolge antritt, muss in große Fußstapfen treten. Wir werden uns in der kommenden Zeit noch viele Male an das erinnern, was Du gemeinsam mit uns strukturiert und bewegt hast, aber auch womit wir gescheitert sind oder nicht den gewünschten Erfolg hatten.

Wir wünschen Dir für Deinen Ruhestand, in dem Du sicher nicht untätig bleiben wirst, alles Gute, allem voran Gesundheit und Lebensfreude. Für uns wünschen wir uns, dass Du dem Kuratorium und seinen Zielen weiterhin wohl gesonnen bleibst. Diese kleine und doch so wichtige Einrichtung, der Du jahrelang mit all Deiner Kraft eng verbunden warst, hat es verdient.

Mit großem Dank und herzlichen Grüßen

Andreas Schardt - Gabriele Pfennigsdorf - Monika Reichel - Ingeborg Wessendorf-Dralle

Förderung neuer Filmprojekte

Die Stiftung Kuratorium junger deutscher Film fördert gemeinsam mit dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Kinderfilmbereich sieben Filmprojekte in einer Gesamthöhe von 630.000 Euro und im Talentfilmbereich sieben Filmprojekte mit insgesamt 210.000 Euro.

Zum gemeinsamen Einreichtermin des Kuratoriums junger deutscher Film und des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien am 24. Februar 2011 wurden insgesamt 125 Projektanträge gestellt. Für den Kinderfilmbereich lagen 33 Projekte und für den Talentfilmbereich 92 Projekte vor. Drei Projekte im Talentfilmbereich und ein Projekt im Kinderfilmbereich konnten aus formalen Gründen nicht zum Auswahlverfahren zugelassen werden

Kinderfilm

In der 13. gemeinsamen Sitzung des Kuratoriums und des BKM am 7. Mai 2011 beschloss der Auswahlausschuss die Förderung von sieben Projekten in Höhe von insgesamt 630.000 Euro, wovon zwei Zusagen im Bereich der Projektentwicklung und drei Produktionsförderungen Langfilm sowie zwei Produktionsförderungen Kurzfilm in Aussicht gestellt wurden.

Gefördert wurden folgende Projekte:Projektentwicklung**ALS HITLER DAS ROSA KANINCHEN STAHL** **50.000,-- EUR**

Literaturverfilmung nach dem autobiografischen Roman von Judith Kerr

Historisches Drama / Coming of Age, 90 Min.

DB: Meibrit Ahrens, Marc Rothemund - R: Marc Rothemund - P: Next Film GmbH&Co KG, Berlin - PZ: Clementina Hegewisch

Inhalt: Die neunjährige Anna erlebt 1933 die Flucht ihrer Familie aus Deutschland. Der Film erzählt warmherzig und emotional eine heute wieder erschreckend aktuelle Geschichte vom Leben im Exil und den Schwierigkeiten und Ressentiments, die Immigranten erleben, wenn sie in der Fremde noch mal neu anfangen müssen.

RICHARD, DER STORCH **50.000,-- EUR**

Abenteuer / Animation, 85 Min.

DB: Reza Memari - R: n.o. - P: Knudsen & Streuber Medienmanufaktur GmbH, Berlin

PZ: Kristine Knudsen

Inhalt: Ein junger, verwaister Spatz, der bei den Störchen aufgewachsen ist, reist auf eigene Faust nach Afrika, um ihnen zu beweisen, dass er einer von ihnen ist.

Produktionsförderung – Kurzfilm**EMILIE** **15.000,-- EUR**

Märchen / Animation, 9 Min.

DB: Guido Schmelch - R und PZ: Alla Churikova - P: Allanimatia, München

Inhalt: "Sind Gänse wirklich nur zum Essen da?" - mit dieser schrecklichen Frage konfrontiert, flüchtet die kleine Gans Emilie kurz vor Weihnachten vom Geflügelhof, um hinter das Geheimnis ihrer wahren Bestimmung zu kommen.

SCHATTENBERGE **15.000,-- EUR**

Drama, 9 Min.

DB, R und PZ: Martina Reuter, Berlin - Co-PZ: Schwäble & Wolf Filmproduktion, Stuttgart

Inhalt: Der neunjährige Anton versucht, seine Mutter vor dem Tod zu retten und schafft es, das Unmögliche wahr zu machen: Er lässt in dem Dorf, in dem immer Finsternis herrscht, die Sonne scheinen.

Produktionsförderung – Langfilm**DIE SCHWARZEN BRÜDER** **125.000,-- EUR**

Historisches Drama / Abenteuer, 100 Min.

DB: Fritjof Hohagen und Klaus Richter nach dem gleichnamigen Roman von Lisa Tetzner und Kurt Held - R: Urs Egger - P: enigma Film GmbH, München - PZ: F.Hohagen, C.Grollmann, A.Loskant - Co-Produktion: Dschoint Ventschr; Filmhaus Wien

Inhalt: 1838: Giorgio ist ein Tessiner Bergbauernjunge. Seine Eltern sind so arm, dass sie ihn an einen Kinderhändler verkaufen müssen. Der bringt ihn nach Mailand, wo er als "lebender Besen" durch Kamine klettern muss. Doch Giorgio ist nicht allein: Mit anderen Kaminfegejungen gründet er die Bande der "Schwarzen Brüder". Sie nehmen ihr Schicksal in die eigene Hand.

HUCK FINN**125.000,-- EUR**

Historisches Abenteuer, 95 Min.

DB: Sascha Arango nach dem Buch "Die Abenteuer des Huckleberry Finn" von Mark Twain - R: Hermine Huntgeburth - P: Neue Schönhauser Filmproduktion GmbH, Berlin - PZ: Boris Schönfelder

Inhalt: Amerika 1845. Auf der Flucht vor dem gewalttätigen Vater und den Sklavenjägern machen sich Jim und Huck Finn auf die gefährvolle Reise in die Freiheit. Auf ihrem Floß treiben sie den Mississippi stromabwärts. In der Not werden aus Gefährten Freunde. Doch je näher sie ihrem Ziel gelangen, desto mächtiger werden die Feinde und unüberwindlicher die Hindernisse.**POMMES ESSEN****250.000,-- EUR**

Komödie, 90 Min.

DB: Tina von Traben und Rüdiger Bertram - R: Tina von Traben - P: Dagstar Film, Köln - PZ: Dagmar Niehage

Inhalt: David gegen Goliath - Mutter Feyners Imbiss gegen Onkel Walthers Curry King-Kette. "Pommes essen" ist eine Komödie aus dem Ruhrgebiet über Familienbande, Stolz, Verrat und das tollste Currysaucen-Familienrezept.

Die Förderentscheidungen im Kinderfilmbereich trafen:

*Christina Bentlage, Filmstiftung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf / Anja Dörken, Medienboard Berlin Brandenburg / Klaus-Dieter Felsmann, Filmjournalist & Filmpublizist, Worin / Horst Peter Koll, Chefredakteur "Film-Dienst", Bonn / Nikolaus Prediger, FilmFernseh-Fonds Bayern, München / Katharina Reschke, Dramaturgin & Drehbuchautorin, Berlin / Petra Rockenfeller, Kinobetreiberin, Oberhausen / Manfred Schmidt, Mitteldeutsche Medienförderung, Leipzig***Talentfilm**

Der Auswahlausschuss des Kuratoriums junger deutscher Film wählte in seiner Sitzung am 6. Mai 2011 folgende Projekte für eine Talentfilmförderung aus:

Drehbuch**EINSAME HÖHEN****15.000,-- EUR**

Drama, 90 Min.

DB und R: Irene Graf

Inhalt: Als ihr Bruder in den Bergen tödlich verunglückt, überwindet Mali ihre Kinder-Zweifel und zeugt mit Jens ein Kind. Jens scheint bereit, seinen Teil zur Erziehung beizutragen und Mali geht davon aus, dass ihr Beruf und das Kind selbstverständlich vereinbar sein werden. Doch an den Erwartungen der Gesellschaft, ihrem schlechten Gewissen und aufkeimenden, alten Beziehungsmustern droht sie zu scheitern.Projektentwicklung**DIE SCHICKSALSVARIANTE****25.000,-- EUR**

Romantic Comedy, 100 Min.

DB und R: Marc Meyer - PZ: Hanneke van der Tas

Inhalt: Auf der Jagd nach der "echten" Liebe hetzen sich Aline, Tom und Hubert durch zwei verschiedene Schicksalsvarianten. Wer kriegt wen und wenn ja, wo und wie oft?

Produktionsförderung - Kurzfilm**NAGEL ZUM SARG****10.000,-- EUR**

Drama, 50 Min.

DB: Philipp Döring (Vorlage W.Kohlhaase) - R: Philipp Döring - P: Frameleader Film, Berlin
Inhalt: Eine alte Frau begrüßt den Kommissar vor ihrer Tür mit den Worten: "Ich habe 30 Jahre auf Sie gewartet." In einem langen Verhör legt sie ihre Lebensbeichte ab.

EUROPA ODER DER ALLGEMEINE FRIEDE**10.000,-- EUR**

Experimenteller Dokumentarfilm, 30 Min.

DB, R und PZ: Volko Kamensky, Hamburg

Inhalt: Frieden ist keine Selbstverständlichkeit, sondern das Resultat einer menschlichen Anstrengung. Einer Anstrengung, die oftmals im Verborgenen stattfindet und deshalb kaum als Arbeit wahrgenommen wird. Der Film betrachtet zwei singuläre europäische Dörfer, in denen dieser Arbeit nachgegangen wird. Auf der einen Seite ein Ruinendorf in Frankreich, das als Gedenkstätte die Erinnerung an die Verbrechen des 2. Weltkriegs wach hält. Auf der anderen Seite eine Ortskampfanlage in Deutschland, in der militärische und zivile Rettungsszenarien geprobt werden.

Produktionsförderung - Dokumentarfilm**SCHNEE VON GESTERN****50.000,-- EUR**

Narrativer Dokumentarfilm, 90 Min.

DB und R: Yael Reuveny - PZ: Melanie Andernach

Inhalt: Trotz der Aversionen meiner Familie ziehe ich von Tel Aviv nach Berlin, um der übermächtigen Geschichte meiner Großmutter vom zweifachen Tod ihres geliebten Bruders Feivke zu entfliehen. Ausgerechnet hier finde ich heraus, dass ihr Bruder gar ein drittes Mal starb. Auf der Suche nach der Wahrheit, muss ich mich mit der Frage konfrontieren, welche Geschichte wir heute erzählen müssen.

Produktionsförderung - Langfilm**DIE BRÜCKE AM IBAR****50.000,-- EUR**

Drama, 100 Min.

DB und R: Michaela Kezele - PZ: Gabriela Sperl

Inhalt: Ein Dorf im Nachkriegs-Kosovo des Jahres 1999, in dem die Auseinandersetzungen zwischen ethnischen Gruppen und internationalem Militär den Alltag bestimmen. In diesem Umfeld erzählt Michaela Kezele in aller Intimität von zwei Brüdern und ihrer Mutter.

3/4**50.000,-- EUR**

Drama, 80 Min.

DB und R: Maïke Mia Höhe - P: dirk manthey film, Hamburg

Inhalt: Sie will ein Kind. Er hat schon eines.

Die Förderentscheidungen im Talentfilmbereich trafen:

Christina Bentlage, Filmstiftung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf / Marianne Bergmann, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH, Hamburg / Jochen Coldewey, NordmediaFonds, Hannover / Anja Dörken, Medienboard Berlin-Brandenburg, Potsdam / Karin Franz, Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg, Stuttgart / Nikolaus Prediger, FilmFernsehFonds Bayern, München / Manfred Schmidt, Mitteldeutsche Medienförderung, Leipzig

Nächster Einreichtermin für beide Förderbereiche - Kinder- und Talentfilm:

8. September 2011

In Produktion

sind folgende vom Kuratorium (Talentfilm) bzw. von BKM/Kuratorium (Kinderfilm) geförderte Projekte:

HIMBEEREN MIT SENF

Kinderfilm - Drama, 90 Min. - DB: Heike Fink und Ruth Olshan - R: Ruth Olshan - P: Heimatfilm GmbH & Co. KG - PZ: Bettina Brokemper - Meeri ist so verknallt, dass sie sogar körperlich so richtig abhebt... Eine warmherzig und phantasievoll erzählte Geschichte, in der selbst flugfähige Mädchen etwas Selbstverständliches sind.

PONY

Drama, 100 Min. - DB und R: Markus Mörth - P: Nominal Film - PZ: Maximilian Plettau - Pony, eine 18-jährige Studentin der Rechtswissenschaften, sehnt sich nach Anerkennung und ökonomischer Sicherheit. Sie beginnt ein riskantes Spiel mit einem verheirateten Münchner Politiker. Beide haben viel zu verlieren.

PUPPE

Drama, 90 Min. - DB: Marie Amsler - R: Sebastian Kutzli - P: enigma film GmbH, München PZ: Fritjof Hohagen, Clarens Grollmann - Anna ist 14, ein Straßenkind aus Duisburg. Dann wird ihre beste Freundin umgebracht. Annas letzte Hoffnung ist ein Erziehungscamp in den Walliser Alpen unter der Leitung der Therapeutin Geena. Dort trifft Anna auf Magenta und ahnt nicht, dass das aggressive Mädchen die Mörderin ihrer Freundin ist.

WASTELAND

Dokumentarfilm, 90 Min. - DB und R: Bastian Günther - P: INDI FILM GmbH, Ludwigsburg - Der Film führt uns in das Zentrum der Wirtschaftskrise, das apokalyptisch anmutende Inland Kaliforniens. Episodisch erzählt der Film die Geschichten verschiedener Menschen, deren Schicksal eng mit der Krise verbunden sind.

DER MONDMANN

Kinderfilm - Animation / Abenteuer, 90 Min. - DB und R: Stephan Schesch - P: Schesch Filmkreation GmbH & Co KG - In sternenklaren Nächten sehen unbeschwerte Kinderherzen den Mondmann droben am Himmel, wie er in seiner silbernen Kugel über sie wacht. Als eines Nachts ein Komet vorbeisauert, packt ihn der Mondmann bei seinem feurigen Schweif und rast in Richtung Erde...

Zurück zu den Ursprüngen

Der Kinderbuchklassiker DER MONDMANN von Tomi Ungerer kommt als Animationsfilm ins Kino. Als Produzent und Regisseur zeichnet Stephan Schesch (Jahrgang 1967) verantwortlich. Das Werk des Illustrators ist für Stephan Schesch kein Neuland. Bereits im Jahre 2007 hatte er den Trickfilm DIE DREI RÄUBER produziert, ebenfalls die Verfilmung einer Ungerer-Geschichte. Schon früh spezialisierte sich Stephan Schesch auf das Genre Animation, produzierte unter anderem für die TV-Serie MAX & MORITZ (1997), die mit dem Erich-Kästner-Preis ausgezeichnet wurde.

Auszug aus einem Interview mit Stephan Schesch:

Bisher haben Sie hauptsächlich als Produzent gearbeitet, beim MONDMANN sind Sie jetzt auch Regisseur. Was hat den Ausschlag gegeben, die Regie zu übernehmen?

"Das ist ein bisschen Lebensgeschichte und Werdegang: Ich habe ursprünglich mal an der Filmhochschule in München in der Spielfilmabteilung angefangen und dort Regie gelernt. Danach bin ich damals an der Hochschule in die neu gegründete Produktionsabteilung gewechselt und so auf die schiefe Produzentenlaufbahn geraten."

Warum ist die schief?

"Für mich schief, weil es nur das eine Standbein ist. Ich war immer ein Produzent, der es den Kreativen nicht ganz leicht gemacht hat, weil ich selbst sehr ausgeprägte Vorstellungen habe. Andere Produzenten gehen mit Fernsehredakteuren zum Essen und wenn der

Fernsehredakteur einen grünen Film will, dann geht Produzent zu seinen Filmleuten und sagt, macht mir einen grünen Film - und schon ist der Auftrag da. Ich war dagegen eher der Produzent, der die Idee hatte, einen roten Film machen zu wollen und musste entsprechend lange herumlaufen, um die Partner dafür zu finden. Nachdem ich viele Projekte als Produzent aus der Taufe gehoben hatte, unter anderem auch DIE DREI RÄUBER, ebenfalls nach einem Buch von Tomi Ungerer, war für mich klar, das Standbein Produzent steht, jetzt kehre ich zu meinen Ursprüngen zurück, werde das Buch entwickeln und auch die Regie übernehmen."

Das ausführliche Interview von Manfred Hobsch mit dem Produzenten und Regisseur Stephan Schesch siehe KJK Nr. 127-3/2011

Gespräch mit **Ziska Riemann**, Regisseurin/Drehbuch-Autorin, und **Luci van Org**, Co-Autorin, über ihren vom Kuratorium (Talentfilm) geförderten Film **LOLLIPOP MONSTER** (Filmkritik in KJK Nr. 126-2/2011)

Euer Film wird angetrieben von einer verzweifelten Wut, die schließlich im Mord gipfelt. Wieso seid Ihr so wütend?

Lucy van Org: Oooah! (beide lachen) Das kann man relativ kurz sagen, weil bei uns ganz, ganz viel tatsächlich so passiert ist, ungefähr 90 Prozent - und da kann man schon wütend werden! (lacht) Wir haben das bei unseren Figuren Ari und Oona manchmal auch vertauscht und für den Film übersetzt, wir mussten die Charaktere ja auch ein bisschen extremer zeichnen, weil der Film ja von Gegensätzen lebt. ... Also, die Wut ist bei uns beiden, bei mir geht sie eher nach außen und bei Ziska eher nach innen, aber wir sind schon beide wahnsinnig wütend! In gewisser Weise ist es natürlich auch toll, dass man die Dinge, die definitiv vielleicht erstmal ungut waren, dann irgendwann in was Gutes drehen und daraus schöpfen kann. Zumindest wir haben das geschafft - und das ist jetzt auch ein versöhnlicher Abschluss, natürlich auch mit meinem Elternhaus oder so. Wut ist eben auch eine gute Emotion. Mein ganzer Antrieb war eigentlich meistens Wut, egal ob ich nun Musik mache, schreibe oder zeichne.

Ziska Riemann: Ich hab' immer gesagt, wenn ich nicht schreiben könnte, wäre ich in der Irrenanstalt!

Ihr seid ja beide höchst kreativ, schreibt, zeichnet, macht Musik, habt beide schon Bücher, CDs und Filme veröffentlicht ...

Ziska Riemann: Also sie kann richtig singen - das kann ich nicht!

Luci van Org: Ich bin halt mehr noch so der Performer, dafür könnte ich nie, wirklich nie im Leben so Regie führen wie Ziska das tut.

Wie seid Ihr überhaupt zu diesem Film gekommen?

Luci van Org: Das war ganz spannend, weil das mit dem Buch ja sehr lange gedauert hat.

Ziska Riemann: Sieben Jahre. Also vor acht Jahren haben wir damit angefangen, 2003 haben wir bei der FFA die Drehbuch-Förderung bekommen.

Luci van Org: Also es war so, dass wir quasi noch aus der Sicht der Kinder angefangen haben zu schreiben und dieses Treatment, das floss wirklich, das kam über uns! Es war wirklich so, dass wir teilweise wie manisch in den Computer getippt haben, zusammen und einzeln, teilweise auch mit verschiedenen Schriften und uuaach!, dann haben wir das so bei der Filmförderungsanstalt abgegeben und gedacht, die nehmen das nie, alleine optisch geht das überhaupt nicht, und dann haben die das doch angenommen! Aber dadurch, dass das Buch auch so lange lag und dann wieder aufgegriffen wurde, und wieder und wieder, hat es sich verändert. Weil wir dann natürlich immer mehr aus der Sicht der reiferen

Frauen geschrieben haben, in meinem Fall sogar aus der Sicht des Selber-Eltern-Seins. Das war aber eigentlich auch toll, weil wir nun versuchten, nicht nur wahnsinnig extrem allein aus der Sicht der verletzten Teenager zu schreiben, sondern alle Figuren zu verteidigen. Wir fingen an, uns zu fragen, wieso machen die Eltern das, warum können die nicht anders, was ist da los? Wir sind dann auch immer ein bisschen milder oder überhaupt analytischer geworden. Als Teenager möchte man ja gar nicht analysieren, da sieht man nur, dass da was falsch läuft.

Jetzt zu Ziskas Regie, die mich sehr beeindruckt hat. Es ist ja Deine erste Spielfilm-Regie und bestimmt etwas völlig anderes als die Arbeit am Zeichentisch. Wie bist Du denn daran gegangen?

Ziska Riemann: Ich hab' mich gründlich darauf vorbereitet. Weil ich wissen wollte, wie man mit Schauspielern umgeht, musste ich auch wissen, wie es ist, selber zu schauspielern. Das ist etwas, wovor ich furchtbare Angst hatte, und was ich auch nach anderthalb Jahren Schauspieltraining immer noch nicht freiwillig machen würde. Ich hab' also dafür ein Schauspieltraining absolviert, das auf Tschechow und Stanislawski zurückgeht, verschiedene Eindrücke gesammelt, verschiedene Seminare besucht und sehr lange mit Sigrid Andersson auch noch ein "Zehn Schritte-Programm" erarbeitet, wo man peu à peu lernt, wie man eine Szene analysiert. Wenn man eine Szene durchgeht, guckt man, was ist wirklich wichtig und essenziell in dieser Szene und was passiert in mir oder mit mir in dem Moment, wo ich diesen Satz ausspreche. So kann man dann auch diese ganz kleinen feinen Nuancen und turning points in den Geschichten oder einzelnen Sätzen finden, und weiß dann auch in der Inszenierung, wohin wir müssen.

Das ausführliche Interview von Uta Beth siehe KJK Nr. 127-3/2011

Festival-Teilnahme

der vom Kuratorium junger deutscher Film und im Kinderfilmbereich gemeinsam mit dem BKM geförderten Filme

23. Filmfest Dresden (12.-17.04.2011)

Sonderprogramm im Rahmen des Austauschforums:

MARIE - Regie: Jutta Schünemann

DOK.fest München (04.-11.05.2011)

Wettbewerb: EL BULLI - COOKING IN PROGRESS - Regie: Gereon Wetzel

Eröffnungsfilm: UNTER KONTROLLE - Regie: Volker Sattel

19. Deutsches Kinder-Medien-Festival Goldener Spatz, Gera & Erfurt (22.-28.05.2011)

LOLLIPOP MONSTER - Regie: Ziska Riemann

WINTERTOCHTER - Regie: Johannes Schmid

51. Zlin Film Festival / Tschechische Republik (29.05.-05.06.2011)

Internationaler Wettbewerb: MARIE - Regie: Jutta Schünemann

Festival des deutschen Films, Ludwigshafen (16.-26.06.2011)

UNTER KONTROLLE - Regie: Volker Sattel

Kinderfilmfestival: WINTERTOCHTER - Regie: Johannes Schmid

29. Filmfest München (24.06.-02.07.2011)

Reihe Neue deutsche Kinofilme: HELL (AT: 2016 - Das Ende der Nacht)

Regie: Tim Fehlbaum (Welturaufführung)

Eröffnungsfilm Kinderfilmfest: WINTERTOCHTER - Regie: Johannes Schmid

19. Curtas Vila do Conde/Portugal (09.-17.07.2011)

Internationaler Wettbewerb: HOW TO RAISE THE MOON - Regie: Anja Struck

Preise und Auszeichnungen

Der kuratoriumsgeförderte Dokumentarfilm PIANOMANIA von Lilian Franck und Robert Cibis erhielt den **Deutschen Filmpreis 2011** für die **beste Tongestaltung**. (Siehe auch: Interview mit Robert Cibis in "Informationen No.51").

Der Kurzfilm GO BASH! von Stefan Eckel und Stefan Prehn erhielt auf dem Kurzfilmfestival in Dresden den **Preis der deutschen Filmkritik** für den **besten Kurzfilm** 2010.

Der kuratoriumsgeförderte Animationsfilm HOW TO RAISE THE MOON von Anja Struck gewann den **ersten Preis im NRW-Wettbewerb** der **Kurzfilmtage Oberhausen**.

Mit dem **Deutschen Kamerapreis - Bester Schnitt Dokumentarfilm** ist **Anja Pohl** für EL BULLI - COOKING in PROGRESS (Regie: Gereon Wetzel) ausgezeichnet worden. Die Jury bescheinigt, dass "sie es mit ihrem Schnitt schaffte, in teilweise wilden Küchensituationen für den Zuschauer Ordnung zu schaffen." Der Dokumentarfilm über und mit Ferran Adriá wurde gefördert vom BKM, FFF Bayern und Kuratorium junger deutscher Film.

Tim Fehlbaum erhielt für sein Spielfilm-Debüt HELL (kuratoriumsgefördert, AT: "2016 - Das Ende der Nacht) auf dem Filmfest München 2011 den mit 20.000 Euro dotierten **Förderpreis Deutscher Film** in der **Kategorie Regie**. Aus der Begründung der Jury: "Tim Fehlbaum schafft mit seiner ersten langen Regiearbeit etwas Außergewöhnliches: ein in Deutschland vernachlässigtes Genre mit extremer Stilsicherheit in der Visualität, mit Spannung und starkem Timing zu einem neuen Anfang zu bringen."

Drei Preise für ENTE, TOD UND TULPE

Der von BKM/Kuratorium geförderte Animationskurzfilm (Regie: Matthias Bruhn) wurde in Wiesbaden mit dem **Murnau-Kurzfilmpreis 2011** der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung ausgezeichnet und auf dem 18. Internationalen Trickfilmfestival Stuttgart 2011 von der "Tricks for Kids"-Kinderjury mit dem **Preis für den besten animierten Kinderfilm**.

Die Kinderjury des 13. Mo&Frieze KinderKurzFilmFestivals Hamburg wählte ENTE, TOD UND TULPE aus den Programmen ab 4 und ab 6 Jahre als Preisträger für den mit 1.250 Euro dotierten **Frieze-Preis** aus. - Begründung der Jury: "Dieser Film hat uns am besten gefallen, weil er eine schöne und ein bisschen traurige Geschichte erzählt, in der man Mitgefühl für die Ente und auch für den Tod bekommt. Die tollen Animationen und die Musik passen gut zu der Geschichte. Die Ente ist sehr witzig und der Tod ruhig. Am Ende hat man gemerkt, dass der Tod die Ente gerne gemocht hat."

FBW-Prädikat

Besonders wertvoll



HOW TO RAISE THE MOON

Regie: Anja Struck

Aus dem FBW-Gutachten: "Die Regisseurin Anja Struck hat einen Kurzfilm gestaltet, der auch nach Kriterien zu bewerten wäre, welche für Werke der Bildenden Kunst gelten. Das heißt, der Film übersteigt den konventionellen filmästhetischen Bewertungsmodus. Dennoch kann sich auch für Nicht-Kunstexperten ... ein faszinierendes Filmerlebnis einstellen. Die auf Hell und Dunkel reduzierten Farben lenken den Fokus auf symbolisch angereicherte Zeichen. Quasi durch einen Guckloch-Rahmen wird der Betrachter in eine fantastische Sphäre mit rätselhaften Dingen geführt. ... Die Jury war von der künstlerischen Qualität des Kurzfilms sehr beeindruckt und votierte für das höchste Prädikat."

FBW-PrädikatWertvoll**FROSCH, HASE UND DAS ROTE TELEFON**

Kurzfilm / Kinderfilm / Animation - Regie: Alla Churikova

DER SCHATZ

Kurzfilm / Kinderfilm/ Animation - Regie: Francie Nippe

TRAUMFABRIK KABUL

Dokumentarfilm - Regie: Sebastian Heindinger

Premiere

Der Dokumentarfilm **AUSFAHRT EDEN** von Jürgen Brügger und Jörg Haaßengier, feierte am 21. April 2011 in der Filmpalette in Köln Premiere und startete mit dem Filmverleih Real Fiction zeitgleich. - Der Dokumentarfilm **UTOPIA Ltd.** von Sandra Trostel, feierte gleich zweimal Premiere: am 10. Mai in Hamburg und am 12. Mai 2011 in Berlin (Filmkritik/ Interview in "Informationen No.54") - Der Spielfilm **GELIEBTES LEBEN** von Oliver Schmitz feierte am 10. Mai 2011 Premiere im Theater am Potsdamer Platz in Berlin. - Der Dokumentarfilm **UNTER KONTROLLE** von Volker Sattel feierte Premiere am 25. Mai 2011 im Odeon Kino in Köln.

Kinostart

12. Mai 2011

GELIEBTES LEBEN (Live above all) - Regie: Oliver Schmitz - Verleih: Senator Film

Chanda, ein 12-jähriges Mädchen, das im südlichen Afrika aufwächst, lebt ein ganz normales Leben, bis ihre jüngste Schwester stirbt. Von nun an lastet die Verantwortung der ganzen Familie auf ihren Schultern. Die Mutter erkrankt schwer, der Stiefvater verfällt dem Alkohol und macht sich aus dem Staub. Dann ist noch dieses Schweigen der Erwachsenen, das zur tödlichen Bedrohung von Chandas Familie wird.

26. Mai 2011

UNTER KONTROLLE - Regie Volker Sattel - Verleih: farbfilm verleih GmbH

Eine Reise durch die Welt der deutschen Atomkraftwerke unter den Vorzeichen der neuen Diskussion um den Ausstieg - der Film erzählt die Geschichte einer Utopie und ihren Hinterlassenschaften.

2. Juni 2011

MORGEN DAS LEBEN - Regie: Alexander Riedel - Verleih: Movienet Film

In dem dokumentarischen Spielfilm versuchen drei Menschen in einer Großstadt, ihrer Sehnsucht auf ein anderes Leben nachzukommen. Drei Leben, die unterschiedlicher nicht sein können, aber doch eine innere Gemeinsamkeit haben.

9. Juni 2011,

WAS DU NICHT SIEHST - Regie: Wolfgang Fischer - Verleih: W-Film

Ein Jugendlicher, der den Verlust seines Vaters nicht verarbeitet hat, wird durch die Begegnung mit einem verführerischen Geschwisterpaar in ein gewaltsames Verbrechen getrieben.

25. August 2011

LOLLIPOP MONSTER - Regie: Ziska Riemann - Verleih: Salzgeber & Co. Medien

Grelles Teenage-Comic-Pop-Drama um zwei Mädchen, die einander helfen, die Scheinwelt ihrer verlogenen Elternhäuser zu ertragen. Doch ihre Suche nach Wahrhaftigkeit führt in eine Katastrophe.

15. September 2011

HELL - Die Sonne wird euch verbrennen - Regie: Tim Fehlbaum - Verleih: Paramount

Ein Endzeit-Szenario, in dem sich nach der großen Klimakatastrophe eine kleine Gruppe Überlebender durch eine ausgedörrte Welt kämpft.

20. Oktober 2011

WINTERTOCHTER - Regie: Johannes Schmid - Verleih: Zorro Film

Katta-Ka (11) erfährt an Weihnachten, dass ihr biologischer Vater ein russischer Matrose ist, dessen Schiff noch bis Silvester im Danziger Hafen liegt. Eine abenteuerliche Reise mit ihrer besten Freundin Lene (73), einer gebürtigen Masurin, führt die eine zum Vater, die andere in die Vergangenheit.

Fernsehausstrahlung

BUNGALOW und MONTAG KOMMEN DIE FENSTER, die beiden ersten, vom Kuratorium junger deutscher Film geförderten Spielfilme von Ulrich Köhler (für seinen neuen Film "Schlafkrankheit" erhielt er auf der Berlinale 2011 den Silbernen Bären für die Beste Regie), waren jeweils zweimal im ZDF zu sehen.

Ebenfalls zweimal wurde der Spielfilm EINE ANDERE LIGA von Bulet Alakus im ZDF (Juni 2011) und ZDFneo (Juli 2011) gesendet.

In der ZDF-Reihe "Gefühlsecht" wird der Spielfilm WENN DIE WELT UNS GEHÖRT von Judith Keil und Antje Kruska am 3. August 2011 ausgestrahlt.

Die erste Staffel der SANDMANZEN, produziert von Balance Film, Ralf Kukula, ist aktuell zum zweiten Mal im Sandmann-Programm des KI.KA und RBB jeweils sonntags noch bis zum 14. August 2011 zu sehen. - Inzwischen sind sechs Episoden der 2. Staffel fertig gestellt. Die Serie wird gefördert von der MDM, der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, der FFA und dem Kuratorium junger deutscher Film.

Neu auf DVD

Der mit dem Deutschen Filmpreis 2011 für die beste Tongestaltung ausgezeichnete Dokumentarfilm PIANOMANIA von Lilian Franck und Robert Cibis ist ab sofort auf DVD erhältlich. Ebenso ist der erste und vom Kuratorium junger deutscher Film 1993 geförderte Spielfilm von Tom Tykwer DIE TÖDLICHE MARIA, wie weitere Tom Tykwer-Filme auf DVD erhältlich.

Verschiedenes

German Films vergibt Förderung für Kinostarts deutscher Filme im Ausland

Das Vergabegremium "Distribution Support" hat Kinostarts deutscher Filme im Ausland mit insgesamt 121.500 Euro gefördert, u.a. wurde der kuratoriumsgeförderte Dokumentarfilm ENDSTATION DER SEHNSÜCHTE von Sung-Hyung Cho unterstützt.

Filmtipps von Vision Kino für kuratoriumsgeförderte Filme

GELIEBTES LEBEN von Oliver Schmitz / UTOPIA Ltd. von Sandra Trostel / UNTER KONTROLLE von Volker Sattel

Alle Filmtipps stehen als PDF-Download auf der Website von Vision Kino - Netzwerk für Film- und Medienkompetenz zur Verfügung: www.visionkino.de

Impressum

Informationen No. 55, Juli 2011. Redaktion: Monika Reichel, Hans Strobel, Hrsg. Kuratorium junger deutscher Film, 65203 Wiesbaden, Schloss Biebrich, Rheingaustr.140, Tel. 0611 - 602312, Telefax 0611 - 692409, e-mail: Kuratorium@t-online.de, Erscheinungsweise: vierteljährlich (Januar, April, Juli, Oktober), Website: www.kuratorium-jungerfilm.de